Urologe 2021 · 60:952

<https://doi.org/10.1007/s00120-021-01548-y>

Online publiziert: 6. Mai 2021

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2021

Michael Lang

Redaktionsbüro, Mannheim, Deutschland

Was ist eigentlich ... Datenschutz/Datensicherheit?

Die Begriffe Datenschutz und Datensicherheit werden gerne verwechselt. Grundsätzlich umfasst die Datensicherheit die Gesamtheit aller Daten, während sich der Datenschutz ausschließlich auf personenbezogene Daten bezieht.

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) definiert Datenschutz als den „Schutz personenbezogener Daten vor etwaigem Missbrauch durch Dritte“. Datensicherheit hingegen ist laut BSI „der Schutz von Daten hinsichtlich gegebener Anforderungen an deren Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität“. Datenschutz bezieht sich demnach ausschließlich auf die Daten von Personen, während Datensicherheit alle Daten umfasst. Angewendet auf die Arztpraxis betrifft der Datenschutz alle Daten, die mit einem Patienten oder einem Mitarbeiter in direkter Verbindung stehen. Versichertenstammdaten, die Patientenakte oder Laborbefunde fallen genauso unter den Datenschutz wie die Personalakten der Mitarbeiter. Nach dem Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationssicherheit umfasst der Datenschutz aber nicht nur den Schutz vor missbräuchlicher Datenverarbeitung, sondern auch das Recht auf informationelle Selbstbestimmung und den Schutz der Privatsphäre. Eine Missachtung des Datenschutzes stellt demnach eine Verletzung von Grundrechten und der Persönlichkeitsrechte dar. Für die Verarbeitung personenbezogener Daten gelten verschiedene Datenschutzgesetze wie die Europäische Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO), das Bundesdatenschutzgesetz sowie die Datenschutzgesetze der Länder. Im Zentrum dieser Gesetze steht ein sog. Verbot mit Erlaubnisvorbehalt. Das bedeutet, dass es zunächst einmal grundsätzlich verboten ist, personenbezogene

Daten in der Arztpraxis zu erheben, zu verarbeiten und zu nutzen. Erlaubt ist diese Art der Datenverarbeitung nur mit der ausdrücklichen Einwilligung des Patienten. Deshalb legen alle Arztpraxen ihren Patienten entsprechende Einwilligungserklärungen zum Unterschreiben vor.

Im Unterschied zum Datenschutz befasst sich die Datensicherheit nicht mit Grund- oder Persönlichkeitsrechten, sondern mit dem technischen und organisatorischen Schutz aller Daten beispielsweise vor Verlust oder Manipulation. Es geht hier also nicht um Einwilligungserklärungen, sondern um konkrete Maßnahmen zur Verhinderung von Vorfällen wie Cyberattacken, Systemausfällen oder Datenspionage.

Das Beispiel eines an das Praxisnetz angebundenen EKG-Geräts veranschaulicht den Unterschied zwischen Datenschutz und Datensicherheit. Datenschutz bedeutet, dass jeglicher Zugriff von Unbefugten auf Messwerte sowohl bei der Übertragung an den Computer als auch im Computer selbst unterbunden werden muss. Bei der Datensicherheit hingegen muss die Arztpraxis zusätzlich zum Schutz dieser personenbezogenen Daten sicherstellen, dass ein Angreifer weder die Funktionsweise des EKG-Geräts noch den technischen Vorgang der Datenübertragung stören kann und die Daten auch nicht durch einen Festplattendefekt unlesbar werden.

Korrespondenzadresse

Dr. Michael Lang

Redaktionsbüro
Tannhäusering 106,
68199 Mannheim, Deutschland
office@michael-lang.net

Dieser Beitrag wurde zuerst publiziert in x.press 21.1, Seite 25